



Schulleiterrunde der Blumberger Schulen

Rektorate der Grundschule, Werkrealschule, Realschule und des Sonderpädagogischen Bildungs- & Beratungszentrums (SBBZ) der Kernstadt Blumberg

Geschäftsführendes Rektorat: SBBZ Blumberg | Weiherdammstr. 26 | 78176 Blumberg | 07702/3805

Blumberg, den 18.05.2020

Pädagogische Argumente für...

eine eigenständige Grundschule	einen Verbund GWRS	einen Verbund WRS/RS	eine eigenständige RS / WRS
Die Grundschule könnte sich mehr entfalten und auf sich konzentrieren.	Die SuS benötigen aus pädagogischer Sicht einen kleineren Rahmen, indem sie individuell gefördert werden können. In einer großen Schule wäre die Gefahr, dass der Werkrealschüler „unterginge“.	Die heutige Lehrerausbildung bildet entweder Lehrkräfte für den Primar- oder den Sekundarbereich aus. Es werden also alle Kollegen mittlerweile so geschult, dass sie differenziert arbeiten und ihr Unterrichtsmaterial auf unterschiedlichen Niveaustufen aufbereiten können müssen.	
Schülerinnen und Schüler (SuS) der Grundschule und Sekundarschule haben wenige gemeinsame Interessen sowie unterschiedliche pädagogische Konzepte.	In einer GWRS haben Lehrer und Schüler eine andere Beziehung zueinander, da hier eher das Klassenlehrerprinzip gilt. SuS müssen sich nicht so häufig auf eine neue Lehrkraft einstellen. Hier unterrichtet diese Lehrkraft mehrere Fächer.	Gleichwertige Stellung beider Schularten in der Stadt Blumberg.	Stärkung der jeweiligen Schularten.
Mehr Ressourcen zur Entwicklung primar-spezifischer Konzepte (Integration, Individuelle Förderung und Forderung [Bsp.: Hektor-Kurse])	„Lern-Partnerschaften“ zwischen Kleinen und Großen.	Stigmatisierungen, wie es bei einer Hauptschule/ Werkrealschule oft der Fall ist, entfällt eventuell.	Stärkung der individuellen Schulprofilausbildung gemäß der jeweiligen Schulart.

eine eigenständige Grundschule	einen Verbund GWRS	einen Verbund WRS/RS	eine eigenständige RS / WRS
Die heutige Lehrerausbildung bildet Lehrer für den Primabereich (Kl. 1-4) aus. Diese dürfen nicht im Sekundarbereich eingesetzt werden.		Synergieeffekte: <ul style="list-style-type: none"> Gemeinsame Nutzung verschiedener Räume Interessen aller SuS sind ähnlich, da die Altersspanne gleich ist. Berufsorientierung gemeinsame Ausflüge, Projekte Schulübergreifende Projekte und Kooperationen wären einfacher zu gestalten	<ul style="list-style-type: none"> SuS sind weniger über-/unterfordert. Kleinerer Orientierungsrahmen für die SuS.
<ul style="list-style-type: none"> Geplante räumliche Trennung im neuen Campus. Kleinerer Orientierungsrahmen für die SuS. 		Eine individuelle Förderung der SuS je nach Niveau kann an einer Verbundschule durchlässiger werden. SuS, die den Anschluss verpassen oder aufsteigen können, müssen dann nicht die Schule wechseln	Neutraler Übergang von Primarstufe zur weiterführenden Schule.
2 Funktionsstellen (Rektor, Konrektor) Schulleitung spezifischer für Belange der Grundschule erreichbar.	2 Funktionsstellen (Rektor, Konrektor).	3 Funktionsstellen (Rektor, Konrektor 1, Konrektor 2)	Jeweils 2 Funktionsstellen (Rektor, Konrektor) Schulleitung spezifischer für Belange der jeweiligen Schularten erreichbar.
Neutraler Übergang von Primarstufe zur weiterführenden Schule.		Bessere Übersicht über Geschwisterkinder in beiden Schularten	Historische Erfahrungen (DIE Scheffelschule, DIE Blumberger Realschule).
		Engere Zusammenarbeit zwischen den Sekundar 1 - Kollegen	Transparenz der Abschlüsse klarer.

Grundlagen dieser Überlegungen sind, dass alle Schulen der Stadt Blumberg gleichermaßen von Seiten des Schulträgers sowie des Schulamtes gestärkt werden. Aus pädagogischer Sicht, in der der Schüler/ die Schülerin als Individuum im Mittelpunkt steht, ist eine Eigenständigkeit aller drei Schularten sinnvoll, da dadurch die höchste Unterrichtsqualität gewährleistet werden kann. Somit könnte an erfolgreiche Zeiten der einzelnen Schularten angeknüpft werden.

Zusammengetragen vom Schulleitungsteam Realschule (Rektor S. Dorn, J. Adam, T. Bach, S. Schuler, S. Riegger), dem Schulleitungsteam der GWRS-Eichberg (Konrektorin L. Siebel, F. Taubenmann, P. Schilling, K. Konegen) sowie dem geschäftsführendem Schulleiter T. Link.